

Tag gegen Lärm!

Die Bürgerinitiativen um den Düsseldorfer Flughafen rufen auf:



Mittwoch, den 24. April 2013

Demo vom

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen,
Wohnen u. **Verkehr zum Landtag**

Treffpunkt 15:00 h auf dem Jürgensplatz
Anfahrt Jürgensplatz 1 mit den Linien 704,708,709, Haltestelle
Polizeipräsidium

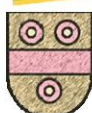
Übergabe einer Petition an Minister Groschek

danach Demonstrationzug zum Landtag

16 h Übergabe der Petition an das Landtagspräsidium



*Siedlergemeinschaft Düsseldorf-Nord (seit 1931)
im Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e.V.*



Seit Jahrzehnten ignorieren Behörden und Politik das Recht der Flughafenanwohner auf Gesundheit und Lebensqualität mit dem Hinweis auf die angebliche "Job-Maschine Flughafen"! Als instrumentalisiertes Alibi müssen ausgerechnet diejenigen Menschen erhalten, die durch eine ruinöse Geschäftspolitik des Preis- und Lohndumpings in der Luftverkehrsbranche immer mehr in existenzielle Not getrieben werden. Die Entwicklung der Arbeitsplatzsituation bei der Flughafengesellschaft selbst zeigt, dass nicht ein einziger Arbeitsplatz neu geschaffen wurde, der nicht zuvor in vielfacher Anzahl vernichtet worden wäre.

Hingegen konnte sich der Düsseldorfer Flughafen uneingeschränkter politischer Unterstützung sicher sein, was seine Expansionsgier, den Subventionsbedarf oder auch die stillschweigende Befreiung von Umweltstandards betrifft, deren Einhaltung aber von Industrie und Kfz-Verkehrsteilnehmern bereits seit Jahren immer konsequenter eingefordert wird.

FLUGLÄRMGESCHÄDIGTE
schließt Euch zusammen!

13

Niemand kann Euch heute, 1975, zwingen, diesen Fluglärm, diesen Gestank weiter hinzunehmen! Niemand!

17 Jahre lang ist der Fluglärm Jahr für Jahr stärker geworden. Das muß endlich aufhören!

Jetzt muß es leiser werden!
Hörbar.
Jahr für Jahr.

Es muß. Es kann. Es wird.

Auf jeden von uns kommt es an. Unterschätzt Euch nicht. Sprecht mutig überall darüber. Holt die Unwissenden in euren Lärmbereich. Laßt sie hören, womit ihr leben müßt, damit sie fliegen können!

Verlangt von Euren Politikern
von jedem
persönlich,

daß endlich Ernst gemacht wird mit einer wirksamen, spürbaren Fluglärmbekämpfung.

Steht auf gegen den Unsinn, einen von Wohngebieten umschlossenen Großflughafen, nur sechs Kilometer von der Königsallee entfernt, weiter auszubauen!

Fordert daher überall:

1. Keine Schlechterstellung von Fluglärm-betroffenen gegenüber Industrielärm-betroffenen,
2. Schrittweise und kontrollierte Herabsetzung des gesamten Fluglärmvolumens,
3. Schrittweise Verlagerung oder Einschränkung des Charterverkehrs,
4. Kein weiterer Ausbau des Flughafens

Interessengemeinschaft Waldgemeinde Bürgerinitiative Umweltschutz Ratingen e. V.
Allgemeiner Bürger- und Schützenverein Tiefenbroich
Bienenzuchtverein Ratingen, Eckamp und Umgegend e. V.
Die Angelfreunde Ratingen e. V.
Reitercorps Lintorf
Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth e. V.
Heimat- und Bürgerverein Lohausen e. V.
Umweltschutzgemeinschaft Düsseldorf-Nord

Wir fordern dazu auf, das Recht auf Leben und Gesundheit der hier wohnenden Menschen endlich angemessen zu respektieren und den Belastungen durch gesundheitsschädliche Lärm- und Schadstoffemissionen mit allen verfügbaren Mitteln entgegenzuwirken!

Menschen sollen ihr Leben und ihre
Gesundheit nicht einer
Gewinnmaximierungs-Philosophie
des Flughafens-Düsseldorf opfern!

Wir fordern Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr

Nachtflüge von und zu dem Flughafen Düsseldorf sind unwirtschaftlich und unsinnig – ohne Wenn und Aber ist ein **absolutes Nachtflugverbot** von 22 bis 6 Uhr notwendig. Lärm wird nachts und in den Randstunden zur Nachtruhe als besonders unangenehm empfunden. Schlaf ist eine Ruhephase, die nicht gestört werden darf. Vegetative Reaktionen durch Lärm kann der Mensch **nicht bewusst abstellen!!!** Eine Zusammenfassung über allgemein unterschätzte Gesundheitsgefahren durch Lärm finden Sie unter www.flughafen-forum.de (Vortrag Dr. Hüttl 15.1.2012).

Die Bundesregierung schützt die Menschen in der Bodenseeregion vor Fluglärm des Flughafens Zürich: **Werktags in der Zeit von 21 bis 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 20 bis 9 Uhr** darf der Flughafen Zürich nicht über deutsches Gebiet angeflogen werden. Wir fordern einen gleichartigen Schutz für Anwohner der Region Düsseldorf oder gibt es zweierlei Menschenrechte?

Wo bleibt die aktive Reduzierung von Lärm und Dreck am Flughafen?

Wo bleibt die in Aussicht gestellte aktive Lärmreduzierung bei Flugzeugen durch Anti-Schall? 2009 wollte uns Professor Dr.-Ing. Wörner, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, beruhigen – 2013 würden die ersten Flüsterflugzeuge eingesetzt. Herr Professor Wörner, war das Interview in der Flughafenpostille umsonst?

Erste echte Flüsterflugzeuge schon ab 2013?

Mit Lärm gegen Fluglärm

Wir wären nicht die einzigen, die das toll fänden: Flugzeuge, die dank spezieller Anti-Schall-Verfahren fast lautlos fliegen. Wie der Chef des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Johann-Dietrich Wörner, vor kurzem mitteilte, könnten schon in wenigen Jahren entsprechend ausgestattete Flugzeuge ihren Dienst aufnehmen.

Die Idee des Antischall-Konzepts: Schall mit Schall bekämpfen, also Schallwellen mit gegenläufigen Schallwellen überlagern und auslöschen. Dafür werden Lautsprecher an den Triebwerken angebracht; Mikrofone messen den von den Turbinenblättern erzeugten Lärm, ein Com-

puter errechnet den „Gegenlärm“ und steuert die Lautsprecher an. Die dafür notwendige Technologie ist zwar vorhanden, doch bis sie in einem betriebswirtschaftlich sinnvollen Rahmen zum Einsatz kommen kann, wird es noch einige Jahre dauern.

Schon in fünf Jahren werden nach Einschätzung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) die ersten „Flüsterflugzeuge“ abheben. Ihre Triebwerke werden mit Antischall-Verfahren gedämmt sein, wie Wörner erläuterte. „Wenn der erste Prototyp gebaut ist, wird das auch in den Serienbetrieb übergehen.“ Trotz noch bestehender technischer Schwierigkeiten rechnet Wörner fest damit, dass sich solche

Lärmschutzsysteme rasch durchsetzen werden. Als Beispiel nannte Wörner die Navigationssysteme, die am Anfang noch groß und einige tausend Euro teuer gewesen seien. Heute kosten sie unter 100 Euro und gehören fast schon zur Standard-Pkw-Ausstattung.

Allerdings: Mit Blick auf die lange Lebensdauer von Passagierflugzeugen wies der DLR-Chef darauf hin, dass es lange dauern werde, bis alle Maschinen mit Antilärm-Anlagen, an deren Entwicklung das DLR entscheidend beteiligt war, ausgestattet sind. Optimale Triebwerke seien schon heute beim Anflug leiser als die von der Luftströmung verursachten Geräusche etwa der Landklappen.

Achtzehnter Jahrgang
Ausgabe März 2009
Abgabe unentgeltlich

VonHierAus

ZEITUNG FÜR DIE NACHBARN DES FLUGHAFENS DÜSSELDORF INTERNATIONAL

http://www.flughafen-duesseldorf.de/_uploads/uploads/nachbar_flughafen/vonhieraus_marz2009.pdf

Wo bleibt die Elektrifizierung des Vorfelds-West, um den morgendlichen Lärm ab 4 Uhr und auch früher zu beenden, den die Hilfstriebwerke (engl. auxiliary power unit, APU) erzeugen?

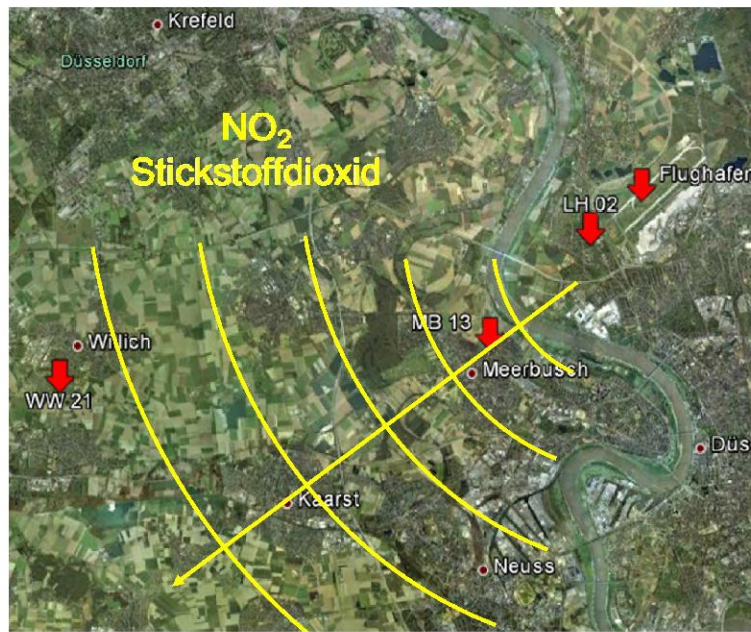
Wo Lärm ist, ist auch Dreck!

Im neuen Luftreinhalteplan der Stadt Düsseldorf ist zu lesen, dass der Schadstoffausstoß des Flughafens zu vernachlässigen sei, da er unter 1% liege. Untersuchungen in Frankfurt am Main und unsere eigenen Messdaten zeigen die Realität: (siehe umseitig)!

Die dem Flughafen zuzuschreibenden Schadstoffemissionen müssen laut EU und der daraus resultierenden nationalen Gesetzgebung in einem Gebiet mit einem Radius von etwa 25 km um den Flughafen Berücksichtigung finden! Das entspricht dem genannten Lande-Start-Zyklus (LTO-Zyklus), der u.a. dadurch definiert ist, dass die Flugzeuge beim Start eine Höhe von 915m über- und diese bei der Landung unterschreiten. Der Gesetzgeber weist damit auch der Schadstoffquelle Flugverkehr eine wichtige Bedeutung zu, die keinesfalls vernachlässigt werden darf!

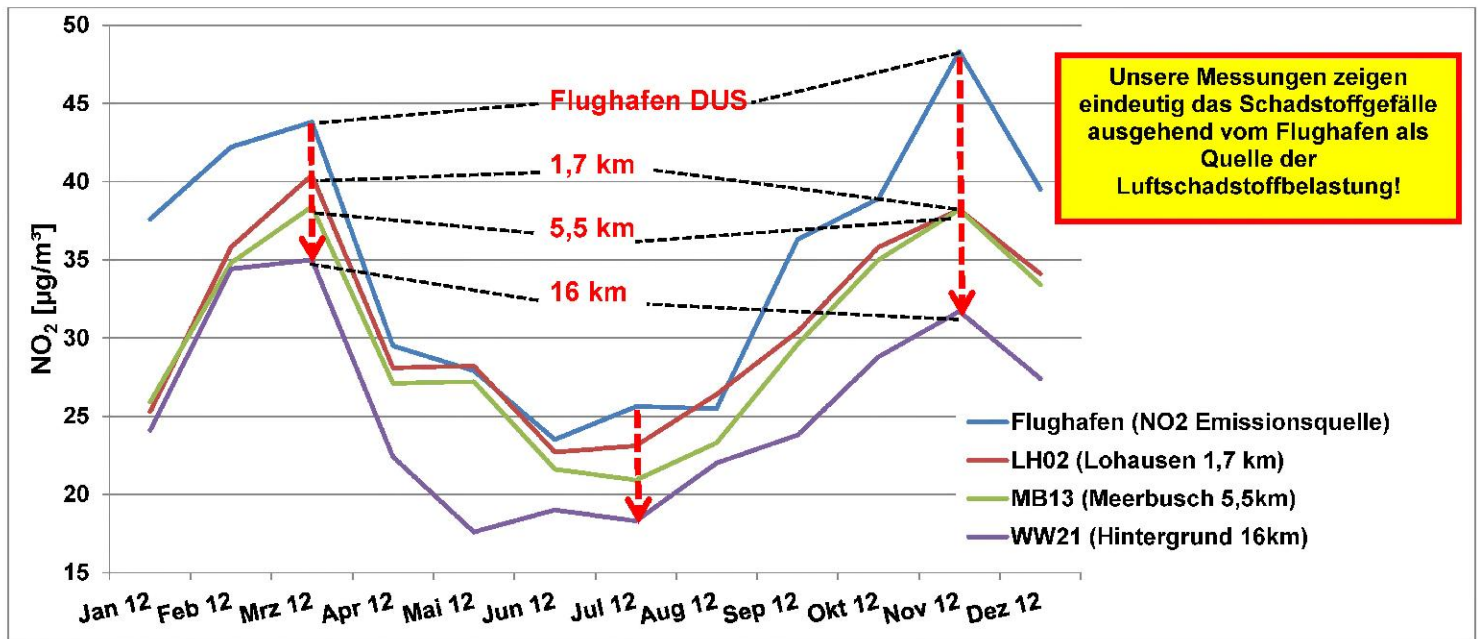
Wenn diese Tatsache rund um den Frankfurter Flughafen mit 12 % zu Buche schlägt, so sind die durch den Düsseldorfer Flughafen verursachten Belastungen mit mindestens 6 % in Ansatz zu bringen.

Unsere eigenen Messungen beweisen: Der Flughafen Düsseldorf ist eine ernstzunehmende Schadstoffquelle!

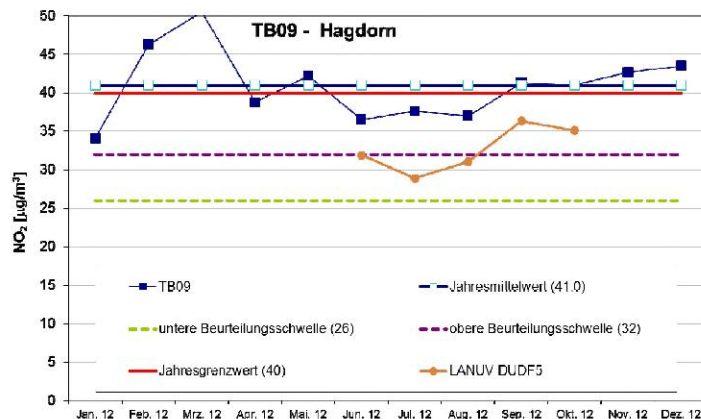


Wo Lärm ist, ist auch Dreck=Luftschadstoffemission!

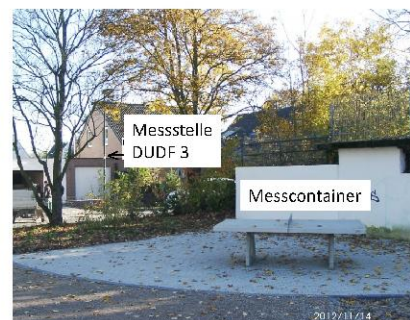
Die Schadstoffemission des Bodenverkehrs auf dem Vorfeld-West ist erheblich und es wird ohne Genehmigung nur wenige Meter von unserem Wohngebiet entfernt betrieben. Der sichtbare Ruß auf Fensterbänken ist das, was wir täglich einatmen. Was stinkt, sind **unverbrannte Kohlenwasserstoffe** wie Benzol, Toluol, Xylol (BTX) – Behörden weigern sich bis heute, diese Schadstoffe zu messen! Durch Beharrlichkeit haben wir erreicht, dass das LANUV nun selbst Schadstoffmessungen vornimmt, aber nur NO₂ und PM₁₀. Es fehlt die stundengenaue Erfassung von Kohlenwasserstoffen, Ruß- und Kleinstpartikeln (PM_{2,5}).



Ratingen-Tiefenbroich – höchste NO₂ Belastung!



Messstellen werden vom LANUV (Landesumweltamt) ins „Grüne“ verlegt, um den Verursacher „Flughafen“ zu schützen!



Heimat- und Bürgerverein Lohausen-Stockum e.V.
Siegfried Küsel
Im Lohausen Feld 44
40474 Düsseldorf
www.flughafen-forum.de

Siedlergemeinschaft Düsseldorf-Nord
Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier
Starenweg 33
40468 Düsseldorf
<http://www.verband-wohneigentum.de/sg-duesseldorf-nord/>

Bürgerverein Tiefenbroich e.V.
Postfach 102244
40845 Ratingen
<http://www.bv-tiefenbroich.info>

Bürger gegen Fluglärm e.V.
Postfach 23 27
40646 Meerbusch
<http://www.buergergegenflugaerm.de>